

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — (getilgt.)

Beings-Preis:
Pro Monat 40 Pf. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierzehnmallich Mr. 1.25.
ohne Belegschaft.

Postzeitungskatalog Nr. 1061.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,

mit Ausnahme der Sonne und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuskripten wird

keine Garantie übernommen.

Berliner Nedactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einfache Anzeige oder deren Klammer kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reklameseite 50 Pf
Beilagegebiß pro Tausend Mr. 3 ohne Postzettel.

Die Aufnahme der Anzeige an bestimmten

Tagen kann nicht verfügt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:

Breitgasse 91.

Mr. 131.

Auswärts-Gesellschaften in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Barthaus, Dirkschan, Elbing, Hambude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Brauns, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schibitz, Stolp, Sipplin, Schöneck, Steegen, Struthof, Tiegenhorst, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Nach dem Feste.

Das Pfingstfest ist vorüber. Wieder haben wir das ewig neue Wunder der Auferweckung der alten Erde durch die Allkraft des Altesten angestaut und wieder haben wir fromme Erinnerung jener Ausgieitung des heiligen Geistes, welche der Menschheit eine neue, höhere Cultur verkündete, geweckt. Nach der Freude und Erhebung des Festes treten der Ernst der Werktagssarbeit, die Sorge des politischen Lebens wieder in ihr Recht. In diesem zwiesachen Banne liegen wir alle. Wäre es nur die Alttagssarbeit, wie brauchten nicht zu klagen, denn diese trägt regelmäßig den Segen in sich. Anders ist es mit dem politischen Leben. Ja, wenn ein Volk im Lichte wandelt und durch dieses, wie die Natur um Pfingsten, alljährlich sich neu geboren fühlen darf, wenn auf ein Volk und seine Führer der heilige Geist ausgegossen ist, daß es dem Höchsten und ewig Göttlichen zustrebend darf, dann hört auch die Politik auf, eine Quelle von Sorgen zu sein, dann entfließen ihr nur Kraftgefühl des Daseins und Freude des Weiterringens.

Das Licht nur weckt die garten frischen Blüthen,
Das Licht erst läßt die späte Frucht gedeihen;
Die Straßen, die dem heiligen Geist entglühen,
Sog tief des großen Volkes Busen ein.

Von solemnem Geiste besetzt, vollführt jedes, ob grüheres oder kleineres Volk, weltgeschichtliche Thaten. So war es mit den Schweizer Eidgenossen, als sie auf dem Rüttli schworen, als sie bei Sempach und Morgarten kämpften. Der heilige Geist war bei den niederländischen Genen, die jeden Fuß breit heimischer Erde verloren und nur noch die schwankende Bretter ihrer Schiffe unter sich hatten, um dann ihr Land im Heldenkampfe zurückzuerobern und einen Staat anzurichten, der durch Jahrhunderte der Sorg für die Freiheit religiösen und politischen Glaubens, die Pflegestätte höchster Kunst und Wissenschaft war. Der heilige Geist war auch mit jenen schlichten Bürgern Neuenglands, die vor 120 Jahren „auf Gerechtigkeit, Freiheit und Arbeit“ ihrer kleinen transatlantischen Staat gründeten, der heute so staunenswerther Größe angewachsen ist. Der gleiche Geist war durch manches Menschenalter selbst mit den Franzosen, als sie in Wahrheit an der Spitze der Civilisation marxierten. Aber am häufigsten sprach dieser göttliche Geist aus den Händen der Deutschen. Darum durfte Gewissens seiner berühmten Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts das Motto voransezeln: „Die Geschichte der Deutschen ist die Weltgeschichte.“ Die Deutschen verbündeten nach dem Untergange des alten Rom die Romanisierung Europas durch die neu-latinischen Staatsbildungen, die Deutschen zwangen die culturfürdlichen Horden der Hunnen und Mongolen zum Rückzuge, die Deutschen erschlossen den ganzen

Norden, ihre Humanisten und Reformationshelden brachen einer neuen Zeit Bahn, ihre Denker und Dichter gaben der ganzen Menschheit neue ungeahnte Culturnäufe, und zuletzt, in unseren Tagen, krönen sie ihre Werke durch die Aufrichtung des Deutschen Reiches, im Herzen Europas, sich selber zum Schutz allen Culturnäufenden zum Trutz. So schien es und so wäre es geworden, wenn der Geist, aus dem die Gründung des Reiches geboren, weiter gewirkt hätte.

Aber das ist gerade das immer wiederkehrende Moment in der deutschen Geschichte, daß nach dem gewaltigsten Aufschwung die größten und besten Kreise der Bevölkerung, obwohl sie im Busen die aufgezogenen Strahlen des heiligen Geistes bewahren, in überfließendem Vertrauen sich vom öffentlichen Leben abwenden und so gerade die unlauteren und unheiligen Elemente an die Oberfläche kommen lassen. Das war dann noch immer der Anfang von Niedergang. Er wird und er ist es auch dieses Mal. Die sechziger und siebziger Jahre waren eine große und herrliche Zeit. Die achtziger brachten bereits die augenscheinliche Wendung, das Nebel wurde nur niedergehalten durch die gewaltige Hand Bismarcks, sodass man es unterschätzt. Der große Staatsmann selber hat es häufig genug öffentlich bellagt und gerügt, daß die Nation die Waffen, die er ihr in dem geheimen und directen Wahlrecht zum Reichstage gegeben, nicht brauche, sondern das politische Leben, statt es im heilsamen Flusse mit auch noch soviel Opposition zu erhalten, versumpfen lasse. Man ließ ihm allein im Kampfe gegen die schlammigen inneren Feinde, die Intriganten, einem Kampfe, in dem er nicht immer Sieger blieb; hat er doch, wie vorige Woche in Moabit konstatiert worden, 1889 nicht einmal die von ihm verlangte Untersuchung gegen Herrn Tausch von der polnischen Polizei durchzuführen vermochte. Ein Jahr später war es bereits soweit, daß Bismarck gehen mußte. Was wir in den 7 Jahren erlebt, steht noch in Alter Erinnerung. Gleichermaßen im Mikrokosmos ist's uns überdies noch eben in den Prozessen Ledert-Lützow und Tausch-Lützow vorgeführt. Dieses, theils angestalte, theils wahlverwandte Preßgelächter, das statt Wissen und Können nur Lüge und Renommisterei zu bieten hat, diese beamtlichen Streber mit mangelhafter Bildung für ihren Beruf und mit einem unglaublichen Selbstgefühl, sie wissen nichts mehr von den Idealen, ihr ganzer Sinn ist auf das Materielle und ihr kleines Ich gerichtet. Und das ist das verkleinerte Spiegelbild unserer jetzt schon allgemeinen öffentlichen Zustände, in denen überall die unreinen Elemente nach oben drängen. Ihnen willt die Kunst der Zeit, ihnen allein, die Männer von selbstständiger Gesinnung, von Charakter und geistiger Bedeutung kann man nicht mehr brauchen. Der Staatsanwalt Otten, welcher den Leuten, die behaupten, sie können Ordens- und Titelverleihungen vermittelnd, zu Leibe gehen wollte, wird gemäßregelt,

der charaktervolle und klarheit suchende Staatssekretär v. Marshall geht in Urlaub und vom Amt. Als Otto Bismarck ging, wußten wir, daß seines Gleichen nicht an der Landschaft aufzuleben sei und daß das Niveau der Regierung sinken müsse. Über es war nicht nötig, daß es von Jahr zu Jahr weiter sank, daß wir fürchten müssen, fortan werde, wie sonst vielfach im öffentlichen Leben, so am Ende auch im staatlichen, nicht mehr Charakter und Begabung, sondern sündiges fames Streberthum und höchstens schändiges Auftreten die Legitimation zu den leitenden Amtieren abgeben. Der Einsiedler vom Sachsenwalde hat die Situation lange schon in diesem Sinne beurtheilt; er fürchtet, wie wir, den tiefsten Niedergang, und viele seiner Ausflüsse in den letzten Jahren tönen in den wehmütigsten Refrain aus:

„Ich hab' umsonst gestritten und gerungen,
Ich hab' umsonst so lang und treu gedient.“
Ganz umsonst ist's ja freilich nicht, ganz so rasch können die Spuren der Bismarckschen Thaten nicht untergehen, so wenig wie der heilige Geist, der die Nation unter seiner Führung in einer großen Zeit begeisterte, sich völlig verflüchtigen mag. Aber die gottverlassenen Gewalten wollen an die Oberfläche steigen, sie fühlen sich schon stark genug, um dem Volke das Vereinsrecht anzutasten. Wenn sie einmal das Regiment haben, so nehmen sie auch das direkte und geheime Wahlrecht und werden in ihrer eisernen Renommisfuch auf allen Grundsteinen des Deutschen Reiches rütteln. Es ist Zeit, daß der unangetastete, noch nicht vergessene Theist der Nation sich auf sein Recht und seine Pflicht befinne, überall in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben den Bissoff bekämpfe und im kommenden Jahre bei den neuen Wahlen zum Reichstage und zum Preußischen Abgeordnetenhaus seine Stimme laut erhebe, die siegreich, reingut und rettend sein wird, wenn sie vom heiligen Geiste deutscher Vaterlandsliebe durchgewöhnt ist.

Des Dramas Ende.

Herr v. Tausch, der Held der letzten Tage, sitzt wieder im beschaulichen Heim in der Bülowstraße zu Berlin. Fast könnte man sagen, er sei mit „Pauken und Trompeten“ entlassen worden, so stürmisch waren die Hochrufe und die begeisterten Kundgebungen im Publikum, als er mit Herrn v. Rose heimwärts fuhr. Und nun kommt die bisher mit ängstlicher Scheu zurückgehaltene Kritik, die Sonde wird angelegt an die Bühne und Verhältnisse, die einerseits dieser Prozeß an Tage gefördert und andererseits ihn möglich gemacht haben.

Man darf sich zunächst freuen über die geradezu musterhafte Ruhe und Sachlichkeit, mit der dieser ungemeine Prozeß geführt wird. Was in den verschloßenen 14 Tagen von Seiten des Präsidenten und der Vertheidigung geleistet wird, gehört zu den glänzendsten forensischen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. Und noch ein erfreuliches Moment möchten wir mit derselben Freudenheit hervorheben, wie es im Gerichtsaale ausgesprochen ward: Es gibt keine hinterm Hinterm!

Diejenigen, die sogar genau die Namen anzugeben wußten Dörper, die da im Dunkeln sitzen und

alle Fäden der Verschwörung leiten, sie sind vor der Barre des Gerichts einer argen Blamage ausgegeilt gewesen, und unter dem Beugen und Hat selbst Herr Bebel aussagen müssen, daß er mit Normann-Schumann Beziehungen gehabt, im Nebenring aber von garnichts weiß.

Alllein diese beiden Momente sind auch unseres Erachtens die einzige erfreuliche. Die Frage, warum dieser ganze Prozeß geführt ward, warum die berühmte „Flucht in die Öffentlichkeit“ stattgefunden, dürfte eine befriedigende Lösung kaum finden. Wohl aber wird man mit dem Ausspruch des Rechtsanwalts Dr. Lubaszynski übereinstimmen können, daß die politische Polizei in der Art und Weise ihrer heutigen Funktion eine dankbare Institution ist. Es ist ganz klar, daß wir nicht das Kind mit dem Bade ausschütten wollen, daß wir nicht die politische Polizei als solche in Bausch und Bogen verbrennen, denn so lange es Verbrecher überhaupt giebt, so lange wird auch die Polizei im Allgemeinen und die politische im Besonderen unentbehrlich sein. Das System ist es, das wir befürworten, nicht Persönlichkeit. Es ist unseres Erachtens nicht notwendig, daß die Behörden Ermittlungen anstellen lassen nach Begegnung von Amtsmännern, die ihnen auffällig unbedeckt oder aus irgend einem Grunde unangenehm sind. In einem Staat, der Meinungs- und Presselfreiheit gewährleistet, dürfen diese Garantien nicht zur bloßen Couleur werden, ebenso wenig wie es dem Ernehmen irgend eines untergeordneten Organs überlassen bleiben darf, was im „höheren Staatsinteresse“ liegt oder nicht. Und um den Wahrspruch begreifen zu können, muß man den psychologischen Gedankengang würdigen, der mit Recht von einem Marine, der an jährlinigen Fahrten hindurch in amüsierendem Auftrage mit allerlei unsauberen Geschäften befaßt wurde, nicht voraussehen kann, daß dieser selbe Mann dann moralisch spiegelblank dasteht. Das ist dasselbe, als wollte man mit seinem Lackschuh durch den Schrankenloch gehen, und dann verlangen, daß diese Schuhe stecklos glänzen.

Jetzt wird vermutlich noch die Disciplinaruntersuchung ein Wort über Tausch sprechen. Daß er das Schicksal des seligen Stieber überlebt und als Chef des politischen Polizei in den „Stelen“ sterben wird, das glauben wir nicht annehmen zu sollen. Wenn wir nicht unrecht unterrichtet sind, so gedenkt Herr v. Tausch sogar selbst seine Penitentiar zu erbitten und sich sodann in seine Heimat zurückzuziehen. Ein gewaltiges Capitel ist damit zu Ende gekommen, das Gesicht der Befriedigung aber, daß das Ergebnis in einem Verhältnis steht zu dem umgehenden Apparat, der angewandt worden wird, ganz und ungeteilt wohl Niemand empfinden.

Politische Tagesübersicht.

Staatssekretär v. Stephan hat in den vielen Jahren seiner amtlichen Thätigkeit zahlreich Merkwürdigkeiten seines weitumfassenden Amtsgebiets gesammelt, abgesessen von denen, die er dem von ihm geschaffenen Postmuseum überwies, persönliche Dedicationen von Kurioseien und culturegeschichtlichem Wert. Die Leiter einer Angst von Verkehrsinstituten haben nun, wie ein Berliner Blatt mitteilt, beschlossen, zum Zeichen der Dankbarkeit für den bahnbrechenden Förderer des Verkehrs die Hinterläufen anzuhalten und sie an Stephan-Museum dauernd zu vereinigen; als Erstlingspreis ist die Summe von 300 000 Mk. in Aussicht genommen.

„Doch, Stefano; las mich. Er ist für mich und mein Empfinden wie geschaffen. So wie dieser Friedhof, schwarz und todessinsam, liegt fortan vor mir die Welt.“

Seine Wimpern waren feucht, als er die zukenden Lippen auf ihre Hand preßte. Von überströmendem Weh erfaßt, schlängelte Genia noch einmal die Arme um seinen Hals und küßte ihn wild und leidenschaftlich.

„Läß mich mit Dir gehen,“ bat er von Neuem. „Nein, o nein, ich muß mit mir allein sein, ich muß; siehst Du denn das nicht ein?“ rief sie verzweifelt.

Seufzend fügte sich Stefano.

„So lebe wohl denn, meine arme geliebte Genia, und verlöse, ob Du lernen kannst, mir zu vergeben. Lebe wohl, süßes Mädchen, und tausendsach sei Dein Andenken gesegnet.“

Zögernd wandte er sich zum Gehen — krampfhafte hielten ihre eiskalten Finger seinen Mantel umspannt — ein Schrei verzweifelter Schmerzes kam von ihren Lippen: „Sei barmherzig, laß Deine Hand mich töten, Stefano — nein, nein, Du darfst sie nicht mit Blut beskleben — leb' wohl, meine Seele nimmt Dich mit Dir fort.“

„Fasse Dich, Genia!“ Stefano war tief bewegt, aber es mußte ja sein; er hatte gehandelt, wie sein Herz und seine Pflicht es ihm geboten.

„Ich werde mich fassen — nur laß mich allein.“

„Leb' wohl, Genia, leb' wohl.“

Seine Stimme versagte, und langsam, von Zeit zu Zeit stehend bleibend, um auf die Verläßlichkeit zurückzublicken, als erwarte er ihren Ruf, ging er den schmalen Weg zu den Dünenbügeln hinaus.

Mechanisch, leeren Blickes ging sie den Abhang hinab, wo die steigend wachsende Flut die Wellen bis zu ihren Füßen trieb, die einzige Bewegung des Lebendigen in der furchterlichen Odeur der abendländlichen Stätte. Sie sah die Wellen kommen und gehen, und sie schienen ihr zugravieren: Wir sind noch da! Komm, wir nehmen Dich mit uns und

tragen Dich weit hinaus, nach dem Land der Sonne, zur Heimat.

„Soll ich?“ Sie streckt den Fuß aus — das Wasser fließt über ihr hinweg, Genia erschauert unter der kalten Berührung.

In diesem Augenblick bemerkte sie jenseits des dunkel wogenden Meeres einen hellen Schein tief unten am Horizont loderte es auf wie eine ferne, ferne Feuerbrunst, und bogenförmig wird die schwelende Mondichel sichtbar, einen dümmerröthlichen Schimmer auf die See werfend.

Er hatte ein Schiff beleuchtet, das, gespensterhaft aufstachend, im Dunkel verschwand.

Und ein solcher Friede ging von diesem Bilde aus, daß Genia's dumpfe Verzweiflung einer Empfindung unbestimmter Hoffnung zu weichen begann. Stefano wußte von Rose's Liebe zu einem Anderen, zweifellos aber war ihm unbekannt, bis zu welchem Grade der Thorheit sie die Neigung für Kurt verleitet hatte. Einmal mußte er es doch erfahren, und ob er dann nicht sich traurnd von Rose ab und ihr zuwenden würde?

Deshalb noch nicht sterben, es konnte anders werden, und vielleicht sehr schnell. Ihre Mittel reichten noch lange — so beschloß Genia, vorläufig im Strandhotel zu bleiben. Was kümmerte sie die Welt, so lange es noch den Schimmer einer Hoffnung auf Stefano gab.

Ether, Karin und Stefano hatten seit Kurzem ein Geheimnis zusammen, ja, es war sogar etwas wie eine kleine Verschwörung gegen Thomas Holm unter ihnen im Werke. Diese wichtige Angelegenheit betrifft Rose, die nun seit zwei Monaten bei Major v. Kluge weilt.

Drei Mal schon hatte sie dem Vater geschrieben, liebevolle Briefe, die kein Wort der Klage enthielten. Er antwortete ihr herzlich und sprach seine Genehmigung darüber aus, daß sie sich den Verhältnissen füge und die ihr zum Lernen gegebene Gelegenheit fleißig benütze. Dazwischen trafen auch mehrere Briefe von der Schwester ein, und unter diesen war es der letzte, der Esther sowohl wie Karin viel zu

denken gab. Nicht, daß Rose offenbar lagte, aber beide lagen zwischen den Zeilen Bilets, das sie stark beunruhigte.

Rose's kurzer Brief lautete:

„Gütige Karin! Ich schreibe Dir dieses nur einen Gruß von mir, weder Frau Major, noch Fräulein Theresia dürfen davon wissen; unser alter Wilmann, der mich sehr gern hat, nimmt ihn heimlich mit. Sie lesen nämlich alle meine Briefe, und gefällt ihnen etwas darin nicht, muß ich es streichen und abschreiben, und Alles, was von Euch kommt, wird aufgebrochen und gelesen. Nun habe ich aber eine dringende Bitte! Die Lebensmittel sind hier so schrecklich teuer, Alles ist hier so sehr knapp bemessen, und da Frau Major behauptet, ich äße wie ein Scheunendreher, was höchst unpassend für eine junge Dame sei, hat man mich auf so winzige Portionen gestellt, daß ich eigentlich immer Hunger habe, und das ist so unangenehm. Nun darf ich aber auch nicht allein ausgehen, mir eine Kleinigkeit zu kaufen, eine von den beiden Frauen geht immer mit mir. Bitte, sende mir deshalb eine kleine Liste mit unserem schönen Brod, einem Rund Butter, ein Stückchen Schinken oder Wurst. Das theile ich mir dann ein, und Abends, sobald ich allein bin, esse ich mich dann so recht von Heringen.“

Ach Karin, der Tag, an dem ich Euch wiedersehe, wird der schönste meines Lebens sein, bis dahin zähle ich die Stunden.

Adieu, verzeih die schlechte Schrift, ich schreibe bei Mondlicht und in fliegender Eile.

Tausend innige Grüße an Dich und Esther von Deiner „R.“

„P. S. Bitte dringend, Vater nichts von diesem dummen Brief zu sagen!“

Die gewünschte Rüstung wurde zur selben Stunde besorgt und liebevoll von Karin noch mit allerhand willkommenen Gegenständen angefüllt. Das war ihr indessen nicht genug, sie wollte selbst nach Berlin, um Rose zu sehen und zu sprechen, doch ließ sich das nicht ohne das Wissen des Vaters unternehmen

O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Haide.

Von B. Riedel-A

Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen 1895. In den deutschen Häfen sind im Jahre 1895: 183.830 Schiffe mit einem Nettoverladegehalt von 30.498.749 Registertons zu Handelszwecken ein- und ausgegangen, woraus sich gegen das Vorjahr eine Abnahme um 988 Schiffe (6,7 v. H.) und um 1.262.142 Registertons (4, u. H.) ergibt. Im Jahre 1875 hatte die Summe aller im Deutschen Reich ein- und ausgelieferten Schiffen 87.538 mit 12.722.710 Registertons Raumgehalt betragen; seitdem hat also die Schiffszahl eine Vermehrung um 52,8 v. H., der Raumgehalt sogar eine solche um 139,5 v. H. erfahren. Die eingeschätzte bedeutende Verkehrserweiterung ist durch die immer reicher sich gestaltende Thätigkeit des *Damselfischfahrt* herbeigeführt worden, welche die Segelfahrt mehr und mehr verdrängt. Während im Jahre 1875 im Ganzen 17.890 Dampfer mit einem Raumgehalt von 7.182.061 Registertons netto im deutschen Küstengebiet ein- oder ausgegangen sind, stellte sich die entsprechende Zahl im Jahre 1895 auf 65.707 mit 26.124.329 Registertons; der Dampferverkehr hat sich also während der Zwischenzeit etwa vervierfacht. Dagegen ist der Segelfahrtverkehr von zusammen 7.036 angekommenen und abgegangenen Schiffen mit 554.049 Registertons Raumgehalt im Jahre 1875 auf 67.860 Schiffe mit 4.844.616 Registertons im Jahre 1895 zurückgegangen.

Anmusterungen von Vollmatrosen und Schiffsführungen für die deutsche Handelsmarine 1896. Die Vollmatrosen wurden in diesem Jahre angemustert im Ganzen 17.521, davon 3.220 im Ostseegebiet und 14.201 im Nordseegebiet. Im erstmals genannten Gebiete sind diese Anmusterungen seit 1891, in welchem Jahre 4.008 vorgetragen sind, von Jahr zu Jahr zurückgegangen und nur im letzten Jahre gegen 1895 (3225) wieder etwas gestiegen. Im Nordseegebiet ist die Zahl der fraglichen Anmusterungen gegen 1895 (14.650) etwas zurückgeblieben, um schließlich in Hamburg (7793 gegen 5.588 im Jahre 1895), vermutlich in Folge der im November 1896 ausgetragenen Arbeitseinstellungen. Schiffsführungen (es sind nur solche gezählt, die Seefahrten auf Kaufschiffen bisher nicht gemacht hatten) wurden 1896 im Ganzen 17.400 angemustert, davon 571 im Oste und 11.69 im Nordseegebiet. Die Zahl dieser Anmusterungen ist seit 1890 (2.888) und zwar 1003 im Oste und 1.853 im Nordseegebiet fast ununterbrochen zurückgegangen, namentlich in den mittleren und kleineren Häfen.

In der französischen Deputirtenkammer kam es Sonnabend zu einer sehr erregten Scene. In der Antwort auf eine Interpellation über die Entlassung zahlreicher Arbeiter in den Minen von Grandcombe rechtfertigte der Minister der öffentlichen Arbeiten Turvel das Verhalten der Compagnie und erklärte, er Gründen für die Verminderung der Arbeit lägen in der Konkurrenz der über Marcellin eingeführten englischen Kohle. Am Lauf der Berathung nahm der Sozialist Gérault-Richard mehrere Collegen Spitzel; das Haus beschloß gegen ihn eine Rüge mit zeitweiliger Ausschließung von der Sitzung. Da Gérault sie sich weigerte, den Saal zu verlassen, unterbrach der Präsident die Sitzung. Während der Pause trat ein Piquet von 8 Soldaten in den Sitzungssaal, und der Oberst, der im Palais Bourbon die Wache hatte, legte Gérault die Hand auf die Schulter und forderte ihn auf, den Saal zu verlassen. Gérault fügte sich, bemerkte jedoch, er wolle nur zur Gewalt, und rief: „Es lebe die soziale Revolution!“ Einige Socialisten, die im Saale geblieben waren, klatschten Beifall. Nach Wiederaufnahmen der Sitzung verlangte Jaurès, über diesen Angriff auf die Freiheit der Deputirten zu interpelieren. Brissot verneigte dies, da die Frage nicht zur Tagesordnung gehörte. Die äußerste Linke protestierte laut dagegen. Die Sitzung wurde sodann unter grohem Lärm geschlossen. Gérault erfuhr von seinen Genossen, daß der Justizminister Darlan, während des tumultes, auf Gérault zeitigend, gerufen habe: „Läßt ihn doch, den entlaufenen Sträfling!“ Gérault hat nämlich wegen Bedeutigung des Präsidenten Casimir Perier eine Großhaft verübt. Darlan bestätigt die Neuherfung, seine Freunde Leygues und Marx konfessierten mit Géraults Genossen. Ein Duell dürfte indeß vermieden werden.

Gegen die Herrenhäuserde des Frhrn. v. Stumm erklarten Hector und Senat der Universität Leipzig eine Protesterklärung. Frhr. v. Stumm hatte im Herrenhaus in seiner Rede gegen die „Katholisch-socialistische“ auch behauptet, daß in Leipzig auf diesem Gebiete Zustände herrschten, die geradezu himmlisch feiern. Hector und Senat der Universität Leipzig erheben öffentlich und nachdrücklich gegen dies unverträgliche auf unwahren Vorwürfe beruhende Urtheil Einspruch. Die Pflege der Nationalökonomie sei an der Universität den Professoren Dr. von Mäckenski und Dr. Bücher anvertraut, welche es verstanden haben, die unter dem verehrten Koschke erreichte Blüthe des volkswirtschaftlichen Unterrichts aufrecht zu erhalten und welche beide in der Erörterung der sozialen Fragen stets einen objektiven und maßvollen Standpunkt eingenommen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern früh 7 Uhr aus Posen eingetroffen und von der Kaiserin sowie von den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oscar auf dem Bahnhofe empfangen worden.

und würde schließlich die Lage der Schwester dort nur verschlimmern. Da schlug Esther vor, Stefano einzuholen. Sie zeigte ihm den Brief, und er schüttete vor dem Inhalt, bestimmte er nach kurzem Berathen schon den folgenden Tag zu seiner Abreise. Er wollte Rose besuchen und auf jeden Fall von ihr erfahren, ob sie den ferneren Aufenthalt bei Kluges, der ja eine Art Höle zu sein schien, ertragen könnte. Esther ließ sich von ihm verabschieden, nach seiner Rückkehr die Erfahrungen offen zu berichten. Sollte Rose unter den Umständen vielleicht gar Schaden an ihrer Gesundheit nehmen, würde sie sowohl wie Karin energisch bei dem Vater auf ihrer Nachhausekunst bestehen.

So reiste denn Stefano ab, nachdem er Thomas Holm den eigentlichen Zweck der Fahrt verschwiegen und nur von den beabsichtigten kleinen Einkäufen gesprochen hatte.

Esther war um diese Zeit unzufrieden, sie hatte sich selbst verloren. Ost, wenn ihre Gedanken zu Nove Jens eliten, überströmte es ihr ganzes Sein wie mit heißen Strahlen, so daß sie vor dem blenden Licht die Augen schließen musste. Nicht wie ein Schicksalsblitz war es in den heiligen Frieden ihrer einst so ruhigseitigen Seele gefahren, sondern langsam hatte es ihr ganzes Sein erfüllt, mit unüberstreichlicher Gewalt Besitz von ihr ergreifend.

All ihr Denken konzentrierte sich gegenwärtig auf die Vorgänge des eigenen Innern, die sie bis ins kleinste zerlegte und zerstreute, um dann über die Selbstsucht der fortwährenden Beschäftigung mit sich selbst in Entrüstung zu gerathen. Doch unterdrückte sie es sich nicht. Das Bild des Mannes, um den all ihr Grübeln, Sinnen und Kämpfen sich bewegte, lächelte sie immer wieder an, und rostlos begann das tapfere Münzen mit der dämonischen Macht, die stärker als ihr eiserner Wille, von neuem.

(Fortsetzung folgt.)

Heute Vormittag 11 Uhr fand im Neuen Palais in Potsdam das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Der Kaiser wohnt der Kaiser und Prinzessin Victoria Luise bei, ferner der Prinz und die Prinzessin Friederich Leopold von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Carl von Hohenzollern, der Sohn des Königs von Siam, welcher Jäger des hiesigen Kadettenhauses ist, sowie die directen Vorgesetzten des Lehr-Infanterie-Bataillons, zahlreiche höhere Offiziere und die Militär-Attaches. Der Kaiser brachte ein Hoch auf die Armee aus.

— Frhr. v. Marckholt leidet, wie es heißt, an einer hochgradigen Affectio der Leber und der Nieren. Er begab sich zunächst nach Neuersheim (bei Hugstetten) in Baden.

Leipzig, 7. Juni. Zum deutlichen Journalisten- und Schriftstellerfest, der heute Abend im Theateraale des Kristall-Palastes eröffnet werden wird, sind bisher etwa 600 Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands und Österreichs eingetragen, unter ihnen viele hervorragende Schriftsteller und Journalisten sowie Zeitungsverleger, Verlagsbuchhändler &c.; auch die Damenwelt beteiligt sich außerordentlich die Spiesen der Civils und Militärhöfe, der Universität, der Stadt und der Gesellschaft.

Nusland.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin-Legentin hat den Ministerpräsidenten Canovas del Castillo in der Ammunturung überlassen, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Großbritannien. London, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Barcelona, 5. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Reconvenez des Thronfolgers verläuft anscheinend gepeist. Jede Gefahr erscheint beseitigt.

Großbritannien. Die vertragte parlamentarische Untersuchung über die südafrikanischen Angelegenheiten scheint doch noch nachträglich einige Überraschungen zu bringen. Es verlautet, die Deputirten, die die Südafrikaner zurückgeblieben, um mit demselben Cabinet die bisherige Politik weiterzuführen. — Heute Abend findet ein Ministerwahl statt.

Spanien. Madrid, 6. Juni. Die Königin und die Kronprinzessin sind hierher zurückgekehrt. — Ministerpräsident Halliwell erklärt haben, daß er die Deputirtenkammer noch im Laufe des Mai alten Stiles einberufen werde.

<

* Leipziger Sänger. Mit den Pfingstfeiertagen haben die beliebtesten Leipziger Sänger aus dem Crystalpalast in Leipzig wieder ihren Gang in den schönen Gärten des Cäcilie Vey er gehabt und der reiche Besuch an den beiden Feiertagen legte bereits Bezeug für das gute Renommee ab, das die Sänger in unserer Stadt befreit. Die Herren Edgar Eyle und Paul Belzer errangen mit ihren urwundervollen Couplets den reichsten Beifall. Als tüchtige Liederländer zeigten sich die Herren Höltig (Bass), Pastoray (Bariton) und Schmidt (Tenor). Ihre ernsten Weisen fanden großen Anklang. Als vorzüglichster Damendorfeller produzierte sich Herr Rafaelt. Auch die Ouvertüre sangen die Herren Schmidt, Eyle sen., Pastoray und Höltig erfreut sich reichen Beifalls. Große Unterhaltungserfolge erzielten die humoristischen Ensemble-Szenen, die den Schluss des Abends bildeten.

* Die Herstellung einer geologisch-astronomischen Spezialkarte des Norddeutschen Klaßlandes ist von der Staatsregierung unternommen worden. Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in den bietigen Kreisen ist der Geologe Dr. Zeiss aus Berlin beauftragt worden. Die Überhördenden und eingetragenen des Stadtkreises werden von zünftiger Stelle erzählt, den Namen bei seinen Arbeiten zu untersuchen und ihm namentlich von etwa gemachten Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntnis zu setzen. Von Seiten der geologischen Landesaufnahme ist der genannte Beamte mit Legitimationsscheinen versehen worden.

* Gleichzeitiger Tod eines Zwillingsspaars. Der bei der heiligen Gitterabfertigungsstelle beschäftigte Stationsdiener Noote wurde, als er sich am 3. d. Mts. zwischen 6 und 7 Uhr Morgens in den Dienst begeben wollte, unweit seiner Wohnung von einem Herzschlag betroffen und starb bald darauf. Auf die von den Angehörigen an den Berlin anfängigen Zwillingsschwestern des Verstorbenen telegraphisch abgesandte Todesanzeige, kam von dort alsbald die telegraphische Antwort zurück, daß auch dieser nach nur kurzen Kranksein an demselben Tage und zu derselben Stunde verstorben sei.

* Feuer. Vor gestern Nachmittag 4½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem 4. D. in Nr. 10 gerufen, wo im Hinterhaus in der über der Bäckerei gelegenen Backstube einige Säcke mit getrocknetem Semmeln in Brand gerathen waren. Das Feuer wurde in kürzester Zeit gelöscht.

* Strafversperre. Die Straßen Brabrand und Karpenfelgen werden vom 8. d. M. ab zwecks Umbauung derselben bis auf weiteres für den Autoverkehr gesperrt. Zwecks Herstellung eines Entwurfsprojektes in der Gliedabrikirche et gasse wird dies für den Waggonverkehr auf der Strecke von der Radmannstraße bis zur Garnisonkirche bis auf weiteres gesperrt.

* Einlager-Schleuse, 5. Juni. Stromab: D. "Binn" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Petersen, Danzig, "Einigkeit" von Königsberg mit Gütern an G. Berndt, Danzig. N. Wulkski von Sudode mit 132 Tonnen Weizen an die Balt. Bank, Danzig. W. Hofer von Thorn mit 170 Tonnen Blatt auf Drosen. H. Sandau von Plock mit 75 Td. Weizen und 50 Td. Getreide an S. Sandau, Danzig. A. Adomeit von Kniebau mit 100 Td. Ziegel an Rathenborg, Danzig. W. Zimmermann von Danzig mit 90 Td. Ziegel an Neubauer, Neufahrwasser. W. Szczawinski von Warschau mit 23 Td. Kastanien und 65 Td. Baumwolle an Reiter, Neufahrwasser. J. Szarzakiewicz von Warschau mit 8 Tonnen an Greb. Seug, Danzig. J. Frank von Thorn mit 140 Td. Ziegel an Reiter, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen und Holz, 4 mit Kohlen, 1 Kahn mit Coats, 1 mit Kaffsteinen. D. "Schwan" von Danzig mit Gütern an Brückling in Königsberg. Am 6. Juni. Stromab: F. Graf von Saccat mit 160 Td. Ziegel an Hauptschule und Co. in Danzig. Stromaus: 5 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, 1 mit Kerze, 1 mit Rosinen und Theer, 1 mit Kaffsteinen. D. "Monteith" von Danzig mit Gütern an G. Niesslin in Thorn. D. "Monteith" von Danzig mit Gütern an Ad. v. Petersen, Danzig. D. "Brahe" von Danzig mit Gütern an Ad. v. Petersen, Danzig.

Bom 7. Juni. Stromab: D. "Zul. Born" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Petersen, Danzig, "Banda" von Gründen, D. "Bromberg" von Thorn, beide mit Gütern an Fred. Krahn, G. Borowski, von Schwed. mit 75 Td. Klobenholz an Blum, sämlich in Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, D. "Reptum" von Danzig mit Gütern an Greb. Seug, Danzig. D. "Grisch" von Danzig mit Gütern an Aug. Bedler, Elbing.

* Der Westpreußische Gesellig- und Laubenzüchter-Verein hielt diese Tage in Culm eine Generalversammlung ab. Das Mitgliederzahrt des Vereins beträgt 88. Der Verein besitzt 110 Ausstellungsläufe, welche einen Wert von 3000 Mark haben. Es wird bestätigt, daß nächste (2.) Gesellig-Ausstellung als 1. Biene des Gesellig-Ausstellung im Herbst 1898 in Culm zu veranstalten. Der Verein soll sich der am 7. Juli stattfindenden Gruppenausfahrt anschließen. Als Preisrichter für Gesellig wurden die Herren Warer Helwig in Tiefen bei Tuchel und Lehrer Zabergau in Grünberg gewählt. Weiter wurde beschlossen, das Gutachten von 3 Mt. auf 150 Mt. zu erhöhen, da gegen den jährlichen Beitrag auf seiner bisherigen Höhe (6 Mt.) noch für ein Jahr zu belassen. Zu den Vorstand wurden die Herren Seibert alsstellvertretender Vor sitzender und Bruns als Schriftführer neu gewählt.

* Der Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften hält heute, morgen und übermorgen hier seine 6. Hauptversammlung ab. Schon gestern Abend hatten sich ca. 40 Teilnehmer, die aus allen Gauen unseres Vaterlandes hergerichtet sind, in dem Auditorium des Schützenhauses zu einem geselligen Besammlung vereinigt. Heute Morgen 9½ Uhr eröffnete der Vorsitzende des Hauptvorstandes, Herr Dr. Hamdorf-Göbeln die Sitzung in der Villa des königlichen Gymnasiums. Zunächst begrüßte Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schatzmeister Dr. Kruse als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goeler die Versammlung. Der Herr Oberpräsident Dr. v. Goeler sei leider am Erkranken verhindert, weil er an einer Vorstandssitzung des Germanischen Museums in Nürnberg teilnehmen müsse. Er begrüßte die Herren hier in der Heimath zweier so berühmter Gelehrten wie Kopernikus und Hewelius. Auch heute noch würden hier die Naturwissenschaften und die Mathematik in hervorragendem Maße von der Naturforschenden Gesellschaft, die hier schon seit ca. 150 Jahren besteht und ohne Aufschwung an einer Universität so eingeschworen geblieben, gepflegt. Er begrüßte die Herren hier in der Stadt, wo Humanismus und Realismus in Freude und Freundschaft mit einander leben, er begrüßte sie in den Räumen des humanistischen Gymnasiums und lobt mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Hauptversammlung einen segensreichen Erfolg haben mögen. Herr Dr. Hamdorf-Göbeln dankte Herrn Geheimrat Kruse für die herzlichen Worte der Begrüßung und bedankte sich namentlich für die Geschenke und das Wohlwollen der Herren. Namens der Stadt begrüßte Herr Oberbürgermeister Dr. Lohr die Versammlung mit einer feierlichen Ansprache. Meine hochverehrten Herren! Wenn sich die Hügel unserer Buchten mit fröhlichem Grün umdränzen, wenn die See uns ihre erfrischenden Küstenwinde über das Land sendet und die Pfingstglocken den Arbeiter für einige Zeit Ruhe und Frieden von harter Arbeit versprechen, dann ziehen Gäste von nah und fern, Wissenschaftler, Abhänger des Sports u. a. in die Räume unserer Stadt ein und wir begrüßen sie gerne in unseren Räumen. Meine hochverehrten Herren! Sie haben sich zu Erster, geistiger Arbeit hier versammelt und freudig begrüßt mir Sie, da wir alle gerne neue Anregungen und Bewährungen in uns aufnehmen. Mit diesen Empfindungen begrüße ich Sie im Namen der Stadt und die ganze Bürgerschaft nimmt regen Anteil an Ihrer Arbeit. Von großer Bedeutung ist es, die Leute der Naturwissenschaften praktisch zu lehren. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Herren mit angenehmen Empfindungen von hier scheiden möchten und daß sie durch den Erfolg ihrer Arbeiten dem vorgesetzten Zielen näher rücken würden. Herr Dr. Hamdorf-Göbeln dankte auch diesem Redner für die herzliche Begrüßung. Als der Verein im vorigen Jahre beigelegt, die nächste Hauptversammlung in Danzig, ganz im Osten unseres Vaterlandes, abzuhalten, während sie sonst immer im Herzen Deutschlands oder im Westen stattgefunden hätten, hätte man genau gewußt, weshalb sie nach Danzig kämen, dessen Naturvölkereien und vornehmlich seine überall einen guten Rang habe. Als letzter begrüßte Herr Director Dr. Kruse in man die Grünen. In Danzig gebe es manch' einen schönen Ort, in dem die Versammlung abgehalten werden könnte, als das tolle Haus in der Weidengasse. Über die Bäume in den Naturwissenschaften und in der Mathematik, die gerade für die Versammlung von Interesse wären, seien im königlichen Gymnasium gerade in den letzten Jahren bedeutend verfaßt und geschildert, so weit der Raum es gestattete. Für die Versammlung der Herren seien im letzten Jahre allein 2000 Mk. außer den Eintrittsmitteln aufgewandt. Der Unterricht in der Mathematik und in den Naturwissenschaften liege in den Händen des Herrn Professor Möller und diesen Herren sei es verbanckt, daß der Unterricht hier gerade der blühendste sei. Er hat zum Schluß die Herren mit den schlichten Räumen

für sie nehmen zu wollen. Nachdem Herr Dr. Hamdorf nach diesem Redner gebaut, hielt noch einige geschäftliche Mittheilungen des Herrn Professor Möller, des Vor sitzenden des Ortsausschusses, Herr Professor Dr. Bahl einen Bertrag über das Thema: Erläuterung der Mittel Danzigs und seiner Umgebung zur Förderung des Unterrichts in der Naturbeschreibung. Auf denselben kommen wir morgen zurück.

* Diebstahl. Gestern Abend erschien der Arbeiter Ernst Schmorz auf der Polizei-Wache im Stoßthurn und gab an, am 3. d. Mts. dem Inspector Brätsch in Berlin-Reinhardswor, wo er als Handarbeiter thätig gewesen, ein Portemonnaie mit 60 Mk. Inhalt sowie 1 Thaurring und 4 Schlüssel zu haben und dann stiftig geworden zu sein. Seit dem 4. d. Mts. treibe er sich obdachlos umher. Schmo, der gelehrte Apotheker und dessen Sohn Prediger ist, wurde in Ost genommen. Er ist wegen Diebstahls, Betriebs und Obdachlosigkeit schwer mehrfach vorbestraft.

* Polizei-Bericht für den 6. 7. und 8. Juni. Berichte: 26 Personen, darunter 2 wegen Diebstahl, 2 wegen Betrug, 1 wegen Widerstand, 1 wegen Haftentziehung, 1 wegen Betrug, 3 wegen Unfug, 1 wegen Bekleidung, 7 Derrunkel, 2 Bettler, 4 Obdachlose. Gefunden: Walle zu einer Gitarre, 1 schwärz. Schleier, 1 Schlüssel, 1 brauner Herren-Glascapello, 1 Qualitäts-Unterhosenkarte der Arbeiterschule, 1 schwarzer Schleier, 1 Schlüssel, 1 brauner Herren-Glascapello, 1 Qualitäts-Unterhosenkarte der Arbeiterschule, 1 schwarzer Gartmann, 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Kundenbüro des Königlichen Polizei-Direction; 1 weiße Gardine, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Kreis; 1 goldene Manschettenknöpfe, abzuholen von Frau Meta Karoline Elisabeth Karau, geb. Kreil, Neufahrwasser, Kleine Straße 2. Verloren: 1 alte silberne Brosche, 1 Korallenkette, 1 Portemonnaie mit etwa 4 Mk., 1 goldene Dame mit Legitimationskarte und Obdachlosigkeit schwer mehrfach vorbestraft.

* Polizei-Bericht für den 6. 7. und 8. Juni. Berichte: 26 Personen, darunter 2 wegen Diebstahl, 2 wegen

Berliner Börse-Depesche.

	5.	8.	5.	8.
Weizen Juli	157,50	158.—	154,70	154,70
Roggen Juli	150,50	151,50	151,80	151,90
Spietus Juli	114,50	115.—	119,20	119,20
Hafer Juli	115,75	116,25	113,40	113,40
Juli	127.—	127,25	124,40	124,70
Petroleum	—	20.—	20.—	20.—
	5.	8.	5.	8.

5% Heilskarl. 104,10 104,10 Marienburg. 123,25 123,75

3½% Brot. 104,10 104,10 Düsseldorf. 98,90 98,80

3½% Gr. Cons. 104,10 104,10 Frankfurt alt. 153,25 152,80

3½% Brot. 104,20 104,50 Berlin Hand. Gel. 163,90 164,60

3½% Pommer. 98,40 98,10 D. Privat. —

3½% Brot. 100,50 — Deutsche Bant. 204,50 204,90

3½% Brot. 105,30 105,10 Düsseldorf. 203,— 203,70

3½% Brot. 100,30 100,10 Dresd. Bant. 160,— 160,50

3½% Brot. 100,30 100,10 Dortmund. Bant. 158,— 157,60

3½% Brot. 94,10 94,— Düsseldorf. alt. 281,80 281,40

3½% Brot. 94,05 94,20 Danzig. —

3½% Brot. 112,10 113,50 Danziger. —

3½% Brot. 111,80 112,— Düsseldorf. 216,50 216,50

3½% Brot. 116,95 116,50 Düsseldorf. 203,— 203,70

3½% Brot. 104,80 104,80 Düsseldorf. 216,85 216,65

3½% Brot. 90,40 90,50 London kurz. 20,36 20,37

3½% Brot. 96,— 98,— London lang. 20,31 20,31

3½% Brot. 216,15 216,15 Petersburg. kurz. 213,90 213,90

3½% Brot. 85,75 85,— Petersburg. lang. 214,— 214,50

3½% Brot. 213,90 213,90

3½% Brot. 214,— 214,50

Vergnügungs-Anzeiger

Danzig, am Hohen Thor
Circus Semsrott.

Dienstag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr:
Sport-Vorstellung,
welche nur aus den besten Nummern des großen Repertoires zusammengestellt ist.

Mittwoch, den 9. Juni, Abends 8 Uhr:

Große Elite-Vorstellung

mit neuem ausgerlesenen Programm.
Preise der Plätze: Sperrz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 10 M., Gallerie 40 M., Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Gaffenpreise. Militär vom Feldwebel abwärts 1. Platz 80 M., 2. Platz 50 M., Gallerie 30 M. Billets zu ermäßigten Preisen (Sperrz 1,25 M., 1. Platz 80 M., 2. Platz 50 M., Gallerie 30 M.) sind von 11 bis 1 Uhr an der Circuscafe zu haben. Um recht zahlreichen Besuch bitten und Hochachtungsvoll. A. Semsrott, Directorin.

Das Schützenfest

der Friedrich Wilhelm-Schützen-Bruderschaft

findet am

Mittwoch, den 9. Juni und Donnerstag,
den 10. Juni 1897

in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.

Am beiden Tagen werden

große Concerthe

von den Capellen des Königl. Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königl. Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung der Herren Musikkapellmeister C. Theil und A. Krüger ausgeführt.

Beginn der Concerthe 5 Uhr Nachmittags.

Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Eintritt an der Ecke im Park 50 Pf. pro Person. Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 M. sind in der Conditorei von Herrn O. Schulz, Breitgasse 9, im Cigarren Geschäft des Herrn W. Otto, Matzauhagegasse, und Herrn Friseur C. Jäds, Große Wallstraße, zu haben. Contre-Marken werden nicht verabschiedet. Der Vorstand.

Café Beyer.

Heute und folgende Tage

Humoristischer Abend

der altenenomierten

Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.

Eyle, Schmidt, Pastory, Höfty, Rafaeli, Belzer, Eyle jun. (18785) Sonn- und Feiertags Anfang 1/2 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintritt 50 M. Kinder 25 M.

Billet-Vorverkauf à 40 Pf. in den Cigarren Geschäften der Herren Bietschki, Kaffgasse Nr. 8, Wiens Nachfl., Seemann, C. Steenk, 1. Damm Nr. 13, R. Obst, Kohlenmarkt Nr. 2, König, Langgasse Nr. 2 und Conditorei von Brunies (G. Braun) Langenmarkt, Jul. Meyer, Nachfl. Langgasse Thor.

Sängerheim.

Heute Familien-Frei-Concert. Arthur Gelsz. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag Erstes Garten-Concert ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung ihres kgl. Musikdirektors Hrn. E. Recoschewitz.

Restaurant Ehrhardt Franke,

Langer Markt 15,

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Localitäten den geehrten Vereinen, Corporationen und Gesellschaften zur gef. Benutzung.

4 geräumige Säle stehen zur Verfügung.

Reichhaltige Frühstücke, Mittags- u. Abendkarte. Dejeuners, Diners, Soupers in und ausser dem Hause. Gutgepflegte Biere und Weine.

12754) Ehrhardt Franke. Gleichzeitig empfiehlt meinen vorzügl. Mittagstisch im Abonnement für M. 1,- 5 Bons M. 5,-



Seefahrten nach Zoppot und Hela per Salondampfer "Drache".

Bei günstiger Witterung und ruhiger See am Mittwoch, den 9. Juni und am Freitag, den 11. Juni. Fahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2 1/2, Zoppot 3 1/4, Hela 7 Uhr Nachmittags. Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillett 1 M., eine Tour 60 M., Kinder 60 M., Kinder 40 M., Danzig-Hela 150 M., Kinder 1 M., Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktion-Gesellschaft. (1898)

Restaurant und Café Bornacky

in Fischenthal.

Heute, am 3. Feiertag, sowie jeden Sonntag:

Contre-danse und

Familienkränzchen.

Restaurant u. Garten

Bürgerwiesen.

Heute, am 3. Feiertage: Großes

Familien-Kräntzchen.

Anfang 7 Uhr.

Kaffee wird zubereitet.

C. Niclos.

Café Peyerabend

Halbe Allee.

18571) Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Verein Danziger Künstler

in der Peinkammer.

Klinger - Ausstellung

vom 3. bis 24. Juni 1897, im Vereins-local im Stockthurm.

Täglich geöffnet von 11-2 Uhr. (18751)

Jeden Abend:

Die Schnhamhergesellen-Brüderschaft feiert heute ihr

1. Sommervergnügen mit Concert, Illumination, Feuerwerk, Kinder- u. Fackelpolonoise etc. etc., bei Herrn J. Steppahn, Schidlik.

Anfang des Concerts 5 Uhr.

Zu reicher Beteiligung der Mitglieder und Gönner laden ein. J.A. Der Vergnügungsvorstand.

Li-Hung-Tschang und Sultan (18845)

Abduhl-Hamid im Freundschaftlich. Garten

und das übrige großartige Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Mitgebrachter Kasse wird zubereitet bei C. Wagner, Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Bon meiner weit und breit berühmten Cuba-Plamer-Cigarre

100 Stück 5 M., 10 Stück 50 Pf. habe wieder einen großen Posten erhalten.

Ich empfehle daher diese vor treffliche Cigarre den hochgeschätzten Rauchern ganz besonders.

R. Martens, Danzig, Brobbankengasse 9, Ecke Kirschengasse, Kohlenmarkt 24, hohes Thor.

Eisschränke in bekannter, bester Ausführung empfiehlt

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58. (11884)

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum sowie meinen wertgeschätzten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause

Faulgraben No. 21

ein feines

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bitten Hochachtungsvoll.

Albert Blaschke,

Fleischermeister.

Der größte Fortschritt im Waschverfahren

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix,

Patent J. Picot, Paris,

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulver-

form (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei

einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst

denkbarem Waschverfahren eine blendend weiße

und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und

anderen Auszeichnungen.

Zu beziehen in den meisten Drogen-, Apotheken

u. Colonialwarenhandlungen Danzigs u. der Provinz.

Detail-Verkaufspreis pro Packet à 500 gr 30 M.

Bertreter für Westpreußen: (12280)

Arthur Holzrichter, Danzig.

Damen- u. Herren-Frisir-Salon 1. Ranges,

Spezialität: Engl. Original-Shampooing,

H. Schubert,

(10990) Langgasse 52, 1. Treppen, schräg über der Privatbank.

Schirmreparaturen u. Bezüge

w. saub. u. bill. angef. i.d. Schirn-

fabrv. Langgasse 82, S. Deutschland.

H. Steiner, Malerarbeiten wird gut und

billig ausgeführt Tapetenleben

25 M. Häfnerstrasse 10, 2. Treppen.

G. W. Bolz,

Möbel-Magazin

und

permanente Ausstellung compl. Zimmerinrichtungen, Danzig, Jopengasse 2.

Vor-Anzeige.

Dem geehrten Publicum Danzigs und der Provinz mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mich am hiesigen Platze unter obiger Firma etabliert habe und am 15. Juli er. ein der Neuzeit entsprechendes

Möbel-Magazin

in sämtlichen Räumen des Hauses Jopengasse Nr. 2 eröffnen werde. Zuweihungen von Aufträgen nehme ich schon jetzt in meinem Comtoir entgegen und richte die höf. Bitte an das wohlhabende Publicum, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. W. Bolz,

langjähriger Mitarbeiter der Firma A. F. Sohr, Danzig.

Fürster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentiert in allen Industriestaaten.

Prämiert auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Billiger als Kappengewölbe. Ersparnis an Constructionshöhe.

Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteinen sind, zunächst für die Kreise Berent, Garthaus und den Bezirk Danzig-Marienburg-Haff von der Ziegeler H. Gödel-Zoppot zu beziehen.

Weitere Auskünfte erhält Reg.-Bmfr. Eugen Adam, 1. Damm 7.

Sonnenschirme.

Größte geschmackvolle Auswahl. Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.

Küchen-Einrichtungen, Küchen-Ergänzungen

empfiehlt in gedeckter Ausstattung zu mäßigen Preisen

Heinrich Aris,

Milchkannengasse 27

und Holzmarkt 17. (11310)

Die mehrfach prämierten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von G. Leistikow

finden in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376)

A. Uhsadel,

Zehnmarkt 23, 1. Treppen.

Gegen Stark. Seeal! (12377)

8 Pf. Colli in Gel 3 1/2 M.,

frisch vom Rauch 5 M.

Flinder 3 M., 1/2 u. halb 4 M.

4 Ltr. Bohl. 6. 40 neue

Matjeschr., feinst. W. C. 3 M.

Salzau

Wieder

angesammelte Stoffreste zu Kinderanzügen etc., Reste zu Damenpelerinen passend, verkaufe, um schnellst damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

J. E. Bahrendt, (11676)

Gr. Wollwevergasse Nr. 13, nur 1 Treppe.

Möblierte Zimmer, gute Pension, für 28 und 40 M. von gleich zu vermietenden Frauengasse 4, 2 Tr.

Ein fein möbl. Zimmer m. G. ist von gleich, auch tagen, g. sep. Ging, zu v. Breitgasse 2, 1. Fleischerg. 5, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Borderzimmer, m. Gab. z. v. 1 fl. möbl. Zimmer mit sep. Gingang ist fogleich zu verm. Frauengasse Nr. 40, 2 Tr.

Möbliertes Borderzimmer zu verm. Vorl. Graben 31, I. (12965) Mehr, anf. jn. Leute find. gutes Logis Altstadt, Graben 60, 1 Tr.

2-3 junge Leute finden Fogleich anst. Logis m. Belebung Spendenhausengasse 6, 2 Tr. I.

1-2 junge Leute finden anst. Logis mit Bef. Gr. Delmühlen-gasse 3, 1. Etage rechts.

1 j. anst. Mädchen, Tags üb. nicht zu Hause, w. u. e. f. als Mitben. ges. Melde. Vorl. Graben 22, 3 Tr.

1-2 junge Leute finden Logis mit Belebung Schiffeldamm 10, 20, Ging. Pferdetränke, pr. t.

Ein junger Logis mit Mann findet Logis mit Belebung Töpfergasse 16, 1 Tr.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Frauengasse 40, 2.

Zwei anständige junge Leute find. gutes Logis mit Belebung, Wörgasse 20, 3 Treppen.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Langgasse 63, Hof, 1. Thürre rechts unten.

Ein anständiger junger Mann findet sauberes Logis Gr. Raumkunst Nr. 39, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 7, 2, nach hinten, Auf. Mitben. Fraueng. Möbd., m. B. tagsüb. n. zuh. f. g. Kusn. b. anf. Wie. Kuhar. Kirchen 4, pt. Jant. Frau kann sich als Mitben. melden Al. Bäckerasse 2, 1 Tr.

Pension

Ältere, alleinst., geb. Dame sucht von sof. Pension mit eig. Zimmer für 50 M. in Zoppot, nahe dem Kurhaus. Offerten unter W 93 an die Exp. (14003) 1 bill. Pension in gut. Waldlust m. f. Dame s. 4-5 Wo. zu miete. ges. Off. unt. W 91 an d. Exp. d. Bl.

Zu einer sehr schönen, am See gelegenen Sgl. Börserei finden Schüler sowie andere Pensionäre Aufnahme. Zu erfragen Dorfhaus Jägerthal.

Badegäste

mit auch ohne Pension finden freundliche Aufnahme. (12222)

A. Ott, Gas-Hofbesitzer, Stegen.

Empfehlung mein

Familien-Pensionat

Zoppot, Wilhelmstraße 4 bis zum Juli zu ermäßigten Preisen M. Hardt, Predigerwitwe. (13083)

Div. Vermietungen

Zu meinem Neubau Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke ist per 1. Oktober die erste Ging als

Geschäftsstelle zu vermieten. (12909)

Max Schönfeld, Langgasse 28.

Zoppot, Hauptstraße 19, (beste Lage) ist ein Laden vom 1. Sept. zu verm. (13092)

beste Lage, sofort zu verm. Metzgergasse 6. Nähres 1. Etage. (13036)

Comptoir

2 Zimmer, sofort zu vermieten Töpfengasse 88, 1 Tr. (12809)

Zum Hanse Schießeldamm 12 ist die untere Gelegenheit, pass. zu jedem Geschäft, welches nach Winkl. eingerichtet werden kann, vom 1. Juli zu verm. Näh. Mottlauer. 13, pt. L. (13072)

Poggenguß 65 ist Umstände halber Material-, Cigarren- und Weingeschäft für 500 M. jährlich von Fogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Nähres 2 Trepp.

Offene Stellen**Männlich.**

Suche einen klug. Friseur-schiffen bei 30-35 M. Gehalt Hugo Giesow, Marienburg. Schuhmachergeg., Herrenrock, f. sich melden Häusergasse Nr. 26.

Vertreter gesucht

für guten Leistungen festes Gehalt

Sterbe-Gassen und Kinderversicherung

mit wöchentl. Beitragszahlung. Offerten unter 12304 an die Expedition dieses Blattes. (12304)

Inspectoren u. s. w.

für Leben, Volkerversicherung u. Hypotheken werden dauernd angefordert von der Subdivision der „Deutschland“, Otto H. Hein, Danzig, Vorstadt. Graben 54. Meldungen 9-11 Borm. (12874)

Ein Büffetier

mit guten Reserven wird für eine neu eröffnete Wein-, Bier-, Liqueursbar gesucht. Caution erforderlich. Geeignete Bewerber belieben Ihre Offert. unt. W 61 in d. Exp. d. Bl. niedezuleg.

Ein junger Logis

mit Mann findet Logis mit Belebung Töpfengasse 16, 1 Tr.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Frauengasse 40, 2.

Zwei anständige junge Leute find. gutes Logis mit Belebung, Wörgasse 20, 3 Treppen.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Langgasse 63, Hof, 1. Thürre rechts unten.

Ein anständiger junger Mann findet sauberes Logis Gr. Raumkunst Nr. 39, 1 Tr.

Unternehmer gesucht!

Wer möchte die Errichtung eines Hauses in Neufahrwasser übernehmen? Consens vorh. R. Aschendorf, Neufahrwasser, Wilhelmstr. 3.

Hotelsd. u. Hausd. f. Dz., Kusn. b. Anschl. Jungen Berlin. Pruz. Schlesw. ges. Rei. f. 1. Damm 11. Wagenläufer und Bürchen, die das Fahrergericht erlernen, woll. o. außerhalb bevorzugt, können sich melden in Wagenläuferverei v. W. Moritz, Danzig, Holzg. 11.

25% Provision

Agenten sucht R 1 Cognac-brennerei Worms postlagernd.

1 Schlosser, 1 Gelbgießer,

1 Metalldröher melden bei Schultz, Paradiesgasse 14.

Jüngerer Manufacturist,

flotter Verkäufer, möglichst auch politisch sprechend, per 1. Juli a. c. zu engagieren gesucht. Adv. mit Zeugnisschriften u. Gehaltsauspr. u. W 77 an die Exp. d. Bl.

1 Barbiergehilfe

wird sofort gesucht von A. F. Wankillier, Odra. (13067)

Hansfried Mischke.

1 licht. Barbiergeh. stellt sofort ein G. Heinrich, Fischmarkt 43.

1. Damm 15, part., können sich jüngere und ältere Hausdiener melden.

Weiblich.**1 geübte Plätterin**

gesucht Zoppot, Villa Sedan. (13089)

1. Damm zum Land meiden können sich melden Althof 1.

Arbeitsburschen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht (13789)

Biegelei Gr. Blechnendorf.

Ein kräftiger Lausbursche kann sich melden Töpfengasse 61.

Ein ordentl. kräft. Lausbursche f. sofort eintreten Mausgasse 14.

Auf. kräft. Lausbursche

kann s. melde. Platzlaubegasse 7.

Ein ordentl. Lausbursche mit Buch

kann sich melden an den Haustor 2, 2 Treppen.

Einen kräftigen Lausburschen

stellt ein G. A. Foth, Frauengasse 10.

Ein Arbeitsbursche

findet Stellung Langgasse 40.

Ein kräftiger Arbeitsbursche

für's Weingeschäft kann sich melden Töpfengasse 17.

Ein kräftiger, ordentlicher Lausbursche von sofort gesucht

Langenmarkt Nr. 22.

Lausbursche

Sohn ordentl. Eltern, melden sich Breitgasse No. 20.

1 Arbeitsbursche oder 1 Knabe der der Töpferei erl. will, v. achtb. Elt., l. sich melden Töpfereigasse 67.

Lausbursche mit Arbeitsbuch sofort gesucht 2. Damm Nr. 10, Gingang Breitgasse.

Ein Lausbursche

findet Stellung Langgasse 40.

Ein kräftiger Arbeitsbursche

für's Weingeschäft kann sich melden Töpfengasse 17.

Ein kräftiger, ordentlicher Lausbursche von sofort gesucht

Langenmarkt Nr. 22.

Ein junger Mädel

zur Erlerung der Binderei sucht die Blumenhandlung von B. Horn, Porchezgasse 67.

1 ord. Aufwärter, für 2. Damm kann sich melden Wallplatz 12, part.

Eine Nähterin, in Damen, geübt, bei Vorl. Graben 22, 3 Tr.

Bei höchsten Lohn u. freier Kleidung sucht Mädeln Berlin. u. a. St., für Danzig zahlr. Höch., Stuben, Haus u. Kinderndch. 1. Damm 11.

Ein Lausbursche

findet Stellung Langgasse 40.

Ein kräftig. Arbeitsbursche

findet Stellung Langgasse 40.

Telephon Nr. 380.

d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53,
Ecke Bentlergasse.**Tapeten, Teppiche, Linoleum, Stuckartikel, Gummidecken.**

Auf Wunsch Musterkarten für Tapeten in verschiedenen Preislagen. Proben und Kostenanschläge für Linoleum.

Anerkennende Atteste über geliefertes Linoleum stehen zu Diensten.

(11404)

CONTINENTAL
NEUMATIC
Bester Radreifen
CONTINENTAL CAOUTCHOUCK- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048]
Seldbahnen u. Sowries, Stahlschienen und transportable Gleise, neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Unser von keinem Präparat übertroffenes Dr. C. Scheibler's Mundwasser
bereitet aus beifreier essigsaurer Thonerde nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Prof. Dr. Burow, hat sich durch angjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes Mund- und Zahn-Reinigungsmittel bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen, und entfernt jeden übeln Geruch aus dem Munde.
Preis 1/4 Flasche M. 1,00, 1/2 Flasche M. 0,50.
Prospecte über Dr. C. Scheibler's Mundwasser mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franco.
Alleinige Fabrikanten [7764]

W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Niederlagen in Danzig: Alb. Neumann, Apotheker H. Lietzau, Apoth. R. Scheller, R. Lenz, Apoth. E. Kornstädt, R. Paetzold Nachf., Apoth. O. Rehbein, Apoth. A. Heintz Nachf., Carl Seydel, P. Eisenack, C. Lindenbergs, Dr. Schuster & Käthler; in Dt. Krone: O. Pfeiffer; in Dirschau: Apoth. O. Mensing; in Graudenz: F. Kyser; P. Schirmacher; in Konitz: Apoth. E. W. Schulze, F. H. Paetzold; in Marienburg: in den Apotheken J. Lück Nachf.; in Neustadt: A. Ziemens, H. Brandenburg; in Thorn: H. Claass, Ad. Major; in Dt. Eylau, Elbing, Marienwerder, Pr. Stargard, Stuhm und Zoppot; in den Apothek. C.v.d. Lippe Nachfl., Danzig.

ff. complete Kachel-Oefen,
in weiß, Schmelz, auch fließfarbig und blau, pr. Alteutsche Majolika-Oefen, einfarbig und mit Feuer-Berggoldung, auch Einzelstücke, Kacheln und Verzierungen, zu ausnahmsweise billigen Preisen. Auch werden Eisen- und Sparherd-Schärpen und Reparaturen bei reeller Bedienung sauber, schnell und billig ausgeführt.
Lagerplatz und Wohnung: Schiditz, Alt-Weinberg 80.
Um geneigten Zuspruch bitten [13978]
Heinrich Hartmann, Töpfermeister.

Rechtsanwalt Dr. Rozanski,
Danzig, Langgasse 48. [13794]
Sprechstunden von 8-10 Uhr Morgens, 8-7 Uhr Nachm., an Sonn- und Feiertagen von 8-10½ Morgens.
Bureaustunden von 8-1 Uhr Vor- und 3-7 Uhr Nachmittags.

Trink-Anstalten für [13953]
natürliche Kurbrunnen.
Danzig im Friedr. Will.-Schützenhaus, Zoppot im Kurhause, Westerplatte im neuen Warmbad, sind täglich Morgens 6-8 Uhr geöffnet.
F. Staberow, Danzig, Poggensee 75.

H. Cohn, Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung.
extra Rabatt gewährt der vorgeschrittenen Saison wegen.—Muster meiner wirklich gediegenen berühmten, unverwüstlichen Herrenstoffe, kostenfrei.
Tausende Anerkennungen, feinste Referenzen. [12885]
Adolf Oster, Moersa. Rhein. [34]

Nähmaschinen von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigen Preisen, Auf Wunsch Theilzahlungen, Preisliste gratis.
Paul Rudolph DANZIG, Langenmarkt 2. Reparaturen prompt: Hartdruck verloren.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(11404)

Feuerwerkkörper
in grösster Auswahl, überraschende Neuheiten, sowie bengalische Flammen und Fackeln. — Anfertigung von Transparenten (Namenszüge u. s. w.), sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu billigsten Preisen.
Carl Seydel, Seil. Geistgasse 22.

Zur Erfrischung
offerte: Ultradis Gräker-, s. Weißbier, Ba. Himbeersaft, Selterser und Sauerbrunnen, Ba. Kirchsäfte, Brause-Limonaden, Himbeer- und Walderdbeeren, div. Eis- u. Frucht-Bonbons

Georg Metzing, Langfuhr Nr. 59, am Markt.
Empfiehlt besonders gut gewählte, frisch geröstete

Kaffees in allen Preislagen, und Anderes mehr [13831]
Georg Metzing, Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Versicherung gegen Einbruchs-Diebstahls-Schäden Versicherungs-Gesellschaft [12303]

„Fides“ in Berlin. Prospekte und nähere Auskünfte bereitwillig durch die General-Agentur Danzig Hans Enss, Hundeallee Nr. 50.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Prämiert:
Silberne Medaille Deutscher Hebammntag — Berlin 1895.
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
fund's in Dresden.
Milch-Geife Zu haben in den meist. Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Colonialw.- Handlung.

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János
Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Badewannen für Kinder und Erwachsene.

Wellenbadschaukeln, Sitzbadewannen, Fussbadewannen, sowie complete Badeeinrichtungen bester Qualität, Wanne mit Kupferofen und Wäschewärmer empfiehlt zu billigsten Preisen [10391]

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Margarine, täglich frisch ausgewogen, zu Fabrik-Listenpreis, in 7 Qualitäten, empfiehlt

Otto Reinke, Margarine-Special-Geschäft. Haupt-Geschäft: Peterstraße 17. Markthalle: Stand 93. [12633]

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von C. Steudel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empfiehlt ihre bei bekannter Holz-Jalousie sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen.

Preis-Katalog gratis und franco.

Naturheil-Aufstall Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Neurose, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten u. c. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäßige Preise. Prospecte sendet Dr. med. Pfalzgraf. [13646]

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl — **bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot **J.C.F. Neumann & Sohn,** Taubenstr. 51/52. Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zähnräder W. Kessel & Co. GmbH. Giebelgasse 102. Danzig.

Original-Zäh

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**